

SONNTAG JUBILATE IN CORONA-ZEITEN

**für daheim zur Gottesdienstzeit am 3. Mai 2020
um 9.00 Uhr in Bavendorf oder
um 10.30 Uhr in Winterbach oder
zu Ihrer und eurer Zeit**

Der Herr ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Es läuten die Glocken.

Es erklingt Orgelmusik – „hören“ wir sie?

Wir singen oder lesen Lied EG 455,1-3 Morgenlicht leuchtet

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.
Amen.

Dieser 3. Sonntag nach Ostern hat den lateinischen Namen
Jubilate. Jubilate! - Jubelt! – Freut euch!

Dieser Sonntag will sagen: Freut euch eures Lebens – selbst in
schwierigen Zeiten.

Ja, und erinnert euch: Ostern wollte und will euch
immer wieder neu auf den Weg des Lebens bringen.

Auf den Weg in Gottes Zukunft – schon im Heute.

Das bedeutet:

Die Ängstlichen sollen wieder Mut haben.

Die Zweifelnden sollen wieder einen Sinn sehen.

Die Enttäuschten sollen wieder Vertrauen finden.

Die Traurigen sollen wieder Lebensfreude spüren.

Wir beten Psalm 104/EG 743

Gebet, stilles Gebet

Gott, Schöpfer der Welt,

du hast uns diesen Morgen im Frühling geschenkt. Dafür danken wir
dir. Wir kommen, um in das Lob deiner Schöpfung einzustimmen.

Gott, du rufst uns ins Leben. Du willst, dass wachsen und reifen kann,
was du in uns angelegt hast. Du willst, dass wir immer wieder neu
anfangen dürfen zu leben. Jeder Tag ist uns neu geschenkt.

Durch Jesus Christus, durch sein Leben, durch seinen Tod und durch
seine Auferstehung sagst du uns deine Liebe zu. Mit dem Glauben an
dich und deine Liebe sollen wir zuversichtlich und getrost in die
Zukunft gehen können.

Gott, durch deinen Heiligen Geist bist du mitten unter uns – auch jetzt
und hier. So kommen wir zu dir in der Stille –

mit all dem, was uns an diesem Tag besonders bewegt.

...

Gott, hilf uns einzustimmen in das Lob, wenn es heißt: Lobe den
Herrn, meine Seele. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel.
Amen.

Schriftlesung (Evangelium des Sonntags): Johannes 15,1-8

Ein paar Gedanken dazu

Es geht um das Bleiben.

„Bleibt in mir“, sagt Jesus im Johannesevangelium zu seinen
Freunden, als er sich von ihnen verabschiedet. Es ist ein
entscheidender Einschnitt im Leben der kleinen Gemeinschaft
um Jesus, von dem das Johannesevangelium hier berichtet. Vom
Schauen sollen die Jünger zum Glauben kommen. Von der
selbstverständlichen Gegenwart zum Vertrauen auf Jesu Nähe,
ohne ihn zu sehen. Auf eigenen Füßen sollen die Jünger nun
stehen. Und ihr Glaube soll sich nun bewähren im Alltag.

Es geht um das Bleiben.

„Bleibt in mir und ich in euch“, sagt Jesus auch zu uns.

„Ich bin der Weinstock und ihr seid die Reben.“

Ein Bild für ein Leben aus dem Glauben. Ein Beispiel aus der Natur für das Leben als Christ. In Jesus bleiben, an ihm hängen - wie eine Rebe am Weinstock, das soll Lebenskraft und Glaubensfrüchte bringen: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht.“

Ein schönes Bild. Aber so schön, wie das Bild vom Weinstock und den Reben es uns hier vor Augen malt, ist es in einem Christenleben nicht. Da gibt es auch Zweifel und Momente ohne Lebenssaft und –kraft ... Und es gelingt nicht immer, aus dem Glauben heraus viel Frucht zu bringen ... Aber geht es tatsächlich zuerst darum, möglichst viel Frucht zu bringen?

Es geht um das Bleiben. Dieses Bleiben kann im Laufe eines Lebens sehr unterschiedlich aussehen. Ich kenne nicht wenige Menschen, die würden nie von sich aus wagen zu behaupten, besonders gute Christen zu sein, besonders kräftige, eng verbundene Reben am Weinstock. Und sie gehen auch nicht davon aus, dass sie irgendwelche prachtvollen Früchte ihres Glaubens herzeigen können. Und doch sind sie ein wunderbarer Segen für ihre Mitmenschen und ihre Gemeinde ...

Wo Menschen sich als Mitmenschen verstehen und wahrnehmen, wo sie sich beistehen und helfen, da kommt Christus zum Tragen: dieses Tun trägt er mit. Ob einer nun Christ ist oder nicht, ob eine sich als gläubig bezeichnet oder nicht, ob Menschen überhaupt von dieser Weinstock-Reben-Verbindung mit Christus je gehört haben: Ich glaube, dass wenn ein Mensch tut, was Not tut, ist Gott, ist Christus mit dabei. Wo einer dem anderen ein heilsamer Mitmensch wird, nimmt Christus Gestalt an. Da kann man die Frucht des Weinstocks sehen und schmecken und Leben blüht auf.

Auch in diesen Corona-Zeiten können wir viel tun mit unserer kleinen Kraft: Hinhören, zuhören, wachsam bleiben; mittragen, da sein, bereit sein; empfindsam bleiben für die, die mit uns, neben uns – und gegen uns sind. Vertrauen und Hoffnung teilen, Zweifel und manchmal auch Verzweiflung zulassen ...

Es geht um das Bleiben.

Wir singen oder lesen Lied EG 316,1-5 Lobe den Herren, den mächtigen König

Fürbittengebet, Vaterunser

Gott, wir danken dir und loben dich für diese Welt - für die Schönheit der Schöpfung um uns, für den Reichtum an Pflanzen und Tieren, für deine Liebe, die aus allem Geschaffenen zu uns spricht. Gott, von dir empfangen wir unser Leben, und in deine Hand geben wir unser Leben am Ende unserer Tage. Wir vertrauen auf deine Gegenwart und bitten dich: Bleibe bei uns und hilf uns, bei dir zu bleiben.

Du schenkst Liebe und willst Liebe unter uns. Wir bitten dich: Schaffe sie immer wieder neu.

Sei bei allen Menschen, die in Elend, Krankheit und Tod die Dunkelheit der Schöpfung erfahren und erleiden müssen. Bewege erstarrte Seelen, versteinerte Herzen, verstummte Lippen; lass sie neue Antworten finden. Schenke uns Worte, damit einer dem anderen raten kann.

Lass uns bereit werden zum Verzicht, zum Verzicht auf Luxus, den wir nur auf Kosten anderer Geschöpfe haben können.

Mache uns bereit zum Teilen.

Schenke uns Toleranz und stärke in uns die Bereitschaft, den anderen in seiner Andersartigkeit zu akzeptieren und zu achten.

Bewahre unsere Herzen und Sinne in deinem Frieden, der all unser Denken und Fühlen übersteigt.

Gemeinsam mit allen Christen und für alle Menschen auf der Welt beten wir nun zu dir, unserem Gott, mit dem Gebet, das Jesus uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel ...

Wir singen oder lesen Lied EG 172 Sende dein Licht und deine Wahrheit

Segen

Der Herr segne euch und behüte euch.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

Amen.

Es erklingt Orgelmusik – vielleicht „hören“ wir sie ...